

DIE LINKE Lausitz – kampagnenfähig, arbeitsfähig, zukunftsfähig

1. Einleitung

Die vergangenen zwei Jahre waren geprägt durch die Ereignisse der Pandemie. Politische Arbeit musste neu gedacht werden. Parteien wollten die Menschen trotz Quarantäne, Kontaktbeschränkungen und Lockdowns erreichen können - lebt doch politische Arbeit davon, mit den Menschen im Gespräch zu sein.

Der Lausitzer LINKEN ist es in den vergangenen Monaten gelungen, ihre öffentliche Wahrnehmbarkeit in vielen Teilen der Region zu erhöhen. Mit unseren politischen Botschaften, Veranstaltungen und Aktionen waren wir auf der Straße, in den öffentlichen und unseren eigenen Medien sichtbar – unter diesen Bedingungen keine Selbstverständlichkeit.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl am 26. September 2021 sind eine Niederlage für DIE LINKE dar. Die Ursachen hierfür liegen auch bei uns selbst. Wir brauchen als gesamte Partei schnell einen klaren inhaltlichen Kurs und vor allem weniger öffentlichen Streit.

Gleichzeitig waren zahlreiche unserer Genoss:innen mit viel Kraft in diesem Wahlkampf engagiert. In den kommenden zwei Jahren gilt es nun, diese gemeinsame Arbeit zu verstetigen, auf mehr Schultern zu verteilen und gleichzeitig die drängenden Herausforderungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung unserer Partei zu meistern. Denn schließlich steht uns hierfür nur ein begrenztes Zeitfenster zur Verfügung. Die Europawahl und Kommunalwahl 2024 wird entscheidend sein, ob es uns gelingt DIE LINKE wieder zu einer starken politischen Kraft in den Kommunen zu etablieren. Dabei bleibt der Strukturwandel eine der größten Aufgaben für unsere Region. Wir sind bereit, diese Prozesse gemeinsam mit anderen Akteur:innen sozial und gerecht zu gestalten.

In diesem Leitantrag sollen unsere Aufgaben umrissen und mögliche Lösungswege aufgezeigt werden. Der neu gewählte Kreisvorstand wird beauftragt, sich im Laufe seiner Wahlperiode mit all diesen Themenbereichen zu befassen und konkrete Schritte zu ergreifen, um unseren Kreisverband arbeitsfähig, attraktiv und zukunftsfest zu gestalten.

2. Arbeitsweise im Kreisverband

2.1 Konzept zur Entwicklung der Ortsverbände und des Unterbaus

Die aktuelle Situation in den Ortsverbänden hinsichtlich ihrer Struktur und Arbeitsfähigkeit ist sehr unterschiedlich. Beispielsweise gibt es seit mehreren Jahren in Ermangelung von Bereitschaftserklärungen keinen gewählten Ortsvorstand in Guben. Politische Aktionen beschränken sich dort in der Regel auf Aktivitäten der Stadtfraktion. Im Ortsverband Cottbus hingegen gibt es unterhalb des Ortsvorstandes Basisorganisationen, deren Arbeitsstruktur sowie die Fähigkeit zur Einbeziehung der Genoss:innen uneinheitlich sind. Die Idee der Umwandlung in Stadtteilaktive ist ein Versuch, der bisher nur teilweise funktioniert.

Die Herausforderung wird sein, für den gesamten Kreisverband annähernd einheitliche räumliche Strukturen zu schaffen. Diese sollen sowohl arbeitsfähig sein, um ihren Beitrag zu den politischen Aktivitäten der LINKEN leisten zu können, als auch die Teilhabe unserer Mitglieder an politischen Debatten und Prozessen ermöglichen. Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit dieser Strukturen mit unseren gewählten Kommunalpolitiker:innen. Die Schaffung von regionalen Aktivgruppen (für Stadtteile ebenso wie für ländliche Gegenden), welche im Rahmen fester Verantwortlichkeiten an die Arbeit der Vorstände angebunden sind, kann hierfür ein möglicher Weg sein. Der Kreisvorstand wird beauftragt, im Austausch mit den Mitgliedern eine solche Struktur zu entwerfen und auf einem zukünftigen Kreisparteitag zur Beratung und Abstimmung zu stellen.

In den einzelnen kommunalen Ebenen sind Mitglieder und Sympathisant:innen unserer Partei als gewählte Gemeindevertreter:innen und Kreistagsmitglieder tätig. Sie bringen linke Politik ins tägliche Leben. Ihrem ehrenamtlichen Engagement ist durch den Kreisvorstand die nötige Aufmerksamkeit zu widmen.

2.2 Thematische Arbeit im Kreisverband

Parallel zur räumlichen Organisation ist die programmatische Arbeit in themenorientierten Strukturen auf neue Füße zu stellen. Die thematische Arbeit des Kreisverbandes wurde in den vergangenen Jahren zunehmend von den Vorständen innerhalb unserer Parteistrukturen und unseren gewählten Kommunalvertreter:innen getragen. Aktionen wurden innerhalb der Gremien geplant, besprochen und umgesetzt, ohne ausreichend die Mitarbeit der Basismitglieder und ihr entsprechendes Know-how mit einzubeziehen. Das führte bei einigen Mitgliedern des Kreisverbandes zu einem Gefühl der Ausgrenzung und fehlenden Teilhabe.

Zukünftig sollen die themenorientierten Arbeitsstrukturen des Kreisverbandes reformiert und die inhaltliche Vielfaltigkeit unserer Mitglieder durch das Gründen von Stammtischen abgedeckt werden. Diese sollen als Einladung zum Mitgestalten verstanden werden und zukünftig eine zentrale Rolle in der programmatischen Arbeit einnehmen. Als Vorbild kann hierfür der Ortsverband Cottbus gelten. Hier wurden bereits Stammtische zu den Themen Soziales, Bildung und LGBTIQ+ etabliert. Neubildungen zu den Themen Alleinerziehende sowie Geschichte sind bereits geplant. Weitere Schwerpunkte könnten beispielsweise sein:

- Europa und Europäische Linke,
- Klima und Umwelt,
- Senior:innen,
- Kultur,
- Strukturwandel,
- Frieden
- Entwicklung des ländlichen Raumes und
- Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den Kommunen befördern.

2.3 Kollektive Führung und personelle Eigenverantwortung der Vorstandsmitglieder

Die bisherige Arbeitsstruktur innerhalb des Kreisvorstandes sieht keine festen Verantwortungsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder vor. In den vergangenen Jahren hat dies dazu geführt, dass die praktische Arbeit vermehrt auf den Schultern des geschäftsführenden Kreisvorstandes sowie wenigen weiteren Funktionsträger:innen lastete. Die daraus resultierende quantitative Selbstbeschränkung des Leistbaren muss aufgelöst werden.

Genoss:innen, die für den Kreisvorstand kandidieren, müssen sich auch verpflichtet fühlen, in diesem Gremium konkrete Aufgabenbereiche zu übernehmen. Deshalb soll der nächste Kreisvorstand zu Beginn seiner Wahlperiode eine klare Verteilung von Verantwortungsbereichen festlegen und von seinen Mitgliedern Rechenschaft über die Aufgabenerledigung abverlangen.

Gleichzeitig ist zu beachten, dass die gesamte politische Arbeit der Lausitzer LINKEN nicht allein durch die Mitglieder gewählter Gremien geleistet werden kann. Vielmehr tragen alle Genoss:innen eine Eigenverantwortung, sich ins aktuelle politische Geschehen mit einzubringen und sich in den zu schaffenden Strukturen zu engagieren. Denn es gilt: DIE LINKE, das sind wir alle!

3. Innerparteiliche Kommunikation

3.1 Digitale Teilhabe der Genoss:innen

Unsere politische Arbeit muss zwingend mit den Entwicklungen der digitalen Welt mithalten, damit wir für neue Wähler:innen, Sympathisant:innen und Mitglieder wahrnehmbar, erreichbar und attraktiv sind.

Gleichzeitig wollen wir dafür Sorge tragen, unsere Genoss:innen nicht abzuhängen. In Zeiten der Pandemie konnten bereits Verbesserungen auf diesem Gebiet erreicht werden. Diese müssen wir in Zukunft weiter vorantreiben, denn die Weiterentwicklung der digitalen Teilhabe unserer Mitgliedschaft bleibt Grundvoraussetzung für eine moderne innerparteiliche Kommunikation.

Das Angebot unserer Linksjugend, Workshops zur digitalen Weiterbildung unserer Genoss:innen anzubieten, begrüßen wir ausdrücklich. Der Kreisvorstand soll diese Bemühungen finanziell und organisatorisch unterstützen. Ziel ist es, unseren Mitgliedern die Möglichkeiten und notwendigen Sorgfaltspflichten im Umgang mit digitalen Medien, von einfachen Kommunikationsformen wie der E-Mail bis zum Gebrauch von "sozialen Medien" (Facebook etc.) aufzuzeigen und beizubringen.

Eine weitere positive Entwicklung der zurückliegenden Monate ist die Einführung einer bundesweiten Cloud, die allen Gliederungen unserer Partei zur Verfügung steht. Insbesondere im zurückliegenden Bundestagswahlkampf hat sich gezeigt, dass diese ein gutes Arbeitsinstrument ist, um Datenaustausch und Informationswege zu vereinfachen. Über die Eigennutzung durch den Kreisvorstand hinaus soll die Cloud allen Mitgliedern für

ihre politische Arbeit zur Verfügung stehen. Der Kreisvorstand wird sie bei der Umstellung, Einrichtung und Nutzung unterstützen.

3.2 Veranstaltungsformate für „Alt und Jung“

Das Altersspektrum innerhalb unseres Kreisverbandes ist sehr groß und stellt uns immer wieder vor die Herausforderung, Formate zu entwickeln, die alle Mitglieder, unabhängig vom Alter, erreichen. In der Vergangenheit ist uns dies nicht immer gelungen, sodass sich der innerparteiliche Kontakt über die eigene Generation hinweg zunehmend schwierig gestaltet hat.

Ziel des neuen Kreisvorstandes soll es sein, Veranstaltungsformate für alle Altersgruppen anbieten zu können. Diese sollen beispielsweise

- Veranstaltungen im Bereich der Politischen Bildung,
- Gedenkveranstaltungen,
- Diskussionsveranstaltungen,
- Kulturveranstaltungen,
- Kundgebungen

beinhalten, um somit möglichst vielen Parteimitgliedern ein passendes Format präsentieren zu können.

Zukünftig sollen hybride Veranstaltungsangebote erweitert werden, bei denen sowohl Präsenz- als auch Onlineteilnahme möglich ist.

3.3 Informationsaustausch

Um über all diese Veranstaltungsformate, Termine und Botschaften mit unserer Mitgliedschaft im regelmäßigen Austausch auf Augenhöhe zu sein, muss auf eine Vielzahl von Kommunikationswegen zurückgegriffen werden. Das Ziel ist es, möglichst jedes Mitglied unseres Kreisverbandes dabei mit einzubeziehen.

Moderne Kommunikationsmedien spielen dabei eine wichtige Rolle. Ein regelmäßiges Medium soll etabliert werden, das unseren Genoss:innen per E-Mail zugesandt wird und für weitere Interessierte über unsere Homepage bestellt werden kann. Mitglieder, die nicht elektronisch erreichbar sind, sollen dieses auch in gedruckter Form erhalten können. Hierfür bedarf es einer festen Verantwortlichkeit zur Verteilung und Sicherstellung der Informationsweitergabe. Grundlage hierfür könnte beispielsweise der "Linksblick" des Cottbuser bzw. Forster Ortsverbandes darstellen.

In Vorbereitung der Bundestagswahl wurden alle Genoss:innen unseres Kreisverbandes durch die AG "Heißer Draht" telefonisch kontaktiert. Hierdurch wurden auch jene Mitglieder erreicht, die keine E-Mails empfangen können. Auch diese Form der zielgerichteten Ansprache unserer Mitgliedschaft sollte bei gewichtigen Anlässen genutzt werden.

Darüber hinaus wird der Kreisvorstand beauftragt, mindestens eines seiner Mitglieder für jede regionale und thematische Struktur (s. 2.1 und 2.2) als zuständige:n Ansprechpartner:in zu benennen. Dieses soll den Informations- und Meinungsaustausch sicherstellen.

Deshalb ist es auch wichtig festzuhalten: Dieser Austausch ist ein "Geben und Nehmen". Die Erwartungshaltung, jedes Mitglied möge sich regelmäßig aus Eigeninitiative informieren, ist ebenso falsch wie die, der Kreisvorstand könne bei jeder:m Genoss:in zu Hause auf der Couch sitzen und über aktuelle Themen plaudern. Gewählte Gremien schaffen hierfür die notwendigen Strukturen, doch für eine funktionierende Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind wir alle gleichermaßen gefordert.

4. Konzept Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Weiterentwicklung unserer Medien

Die Öffentlichkeitsarbeit der Lausitzer LINKEN hat sich in den vergangenen Monaten verbessert. Zum einen hat unsere Präsenz in den "sozialen Medien" zugenommen, zum anderen haben wir neue eigene Formate entwickelt.

Es ist aber auch deutlich geworden, dass wir ein einheitliches Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit unseres Kreisverbandes brauchen. Dabei ist hinsichtlich unserer Mediennutzung zu klären:

- Wird es eine gemeinsame Print-Publikation in unserem Kreisverband geben?
- Finden wir zu einem gemeinsamen Auftritt in den „sozialen Medien“ statt des derzeitigen „Wildwuchses“?
- Wie können wir unseren Online-Auftritt in den von uns bereits genutzten „sozialen Medien“ weiter verbessern und unsere Fähigkeiten auf diesem Gebiet weiter schulen?
- Wie nutzen wir neu aufkommende „soziale Medien“ für uns und wie halten wir mit deren Entwicklung Schritt?

Diese Fragen muss der neugewählte Kreisvorstand im Rahmen eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit klären. Es soll im ersten Halbjahr 2022 beschlossen werden.

4.2 Redaktionelle Arbeit

Das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit muss auch redaktionelle Kompetenzen und Aufgabenverteilungen klären. Hierbei befinden wir uns in einem Spannungsfeld: Einerseits brauchen wir auch im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit eine Lastenverteilung auf mehr Schultern. Andererseits bedarf es für eigenverantwortliche öffentliche Äußerungen im Namen der LINKEN einer demokratischen Legitimation. Wir wollen häufiger und aktueller öffentlich präsent sein - gleichzeitig müssen Alleingänge zwingend vermieden werden.

Beispielsweise könnte ein Lösungsansatz sein, eine medienübergreifende Redaktion einzuberufen, in der sowohl Kreisvorstandsmitglieder als auch medienaffine Genoss:innen zusammenarbeiten. Diese kann, im engen Austausch mit dem Kreisvorstand, eigenverantwortlich Posts, Artikel, Bilder und Videos in unseren Medien veröffentlichen.

5. Mitgliederentwicklung

5.1 Neumitgliedergewinnung

In den vergangenen zehn Jahren haben wir ca. 42% der Mitgliedschaft verloren, die Mehrheit (302) davon ist verstorben. (Anmerkung 950 Mitglieder am 24.09.2010 und 489 Mitglieder am 24.09.2021) Dies ist eine Entwicklung, die uns nicht nur vor finanzielle, sondern auch personelle Herausforderungen stellt. Deshalb muss eine weitere Aufgabe des neuen Kreisvorstandes die Akquise von neuen Mitgliedern sein. (Anmerkung 68 Neumitglieder im gleichen Zeitraum)

Zum einen müssen wir als Partei hier in der Lausitz weiter sichtbar sein und die Bürger:innen durch kontinuierliche und verlässliche Arbeit überzeugen. Durch eine vermehrte Wahrnehmbarkeit verbunden mit politischer Wirksamkeit auf kommunaler Ebene werden wir automatisch für Menschen attraktiver und laden somit zum Mitmachen ein.

Zum anderen muss jedem Mitglied des Kreisverbandes bewusst sein, dass jede:r von uns zur Außenwirkung beiträgt und somit gleichzeitig auch für neue Mitglieder werben kann. Die Neumitgliedergewinnung ist keine Aufgabe, die allein durch den Kreisvorstand bewältigt werden kann. Vielmehr muss dieses Vorhaben durch ein positives Agieren und offensives Werben von uns allen bewerkstelligt werden.

5.2 Neumitgliederbetreuung

Haben neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden, ist es unerlässlich, diese schnellstmöglich in die politische Arbeit einzubinden. Wir müssen verhindern, dass Menschen, die aus Interesse in DIE LINKE eintreten, keine Möglichkeiten zur Teilhabe und zum Engagement aufgezeigt bekommen, dadurch nicht aktiv werden und schließlich wieder austreten.

Der Kreisvorstand soll aus seiner Mitte eine:n Neumitgliederbeauftragte:n benennen. Diese:r hat die Aufgabe, sich mit jedem Neumitglied schnell in Verbindung zu setzen und im gemeinsamen Gespräch dessen Interessengebiete und Vorstellungen von politischem Engagement zu erfragen. Daran soll sich eine unmittelbare persönliche Überleitung des Neumitglieds an einen "Stammtisch", den Jugendverband, eine Fraktion, ein Stadtteilaktiv oder eine andere Parteistruktur vor Ort anschließen. Ziel ist es, dass in dieser Anfangsphase einer neuen Mitgliedschaft immer ein:e persönliche:r Ansprechpartner:in vorhanden ist (Patenschaftsmodell) und sich das Neumitglied zu keinem Zeitpunkt alleingelassen oder orientierungslos fühlt.

5.3 Personalentwicklung

Mit Blick auf unsere demografische Entwicklung und verstärkt auftretende Generationswechsel in Funktionen und Mandaten, ist eine gezielte Personalentwicklung unerlässlich für die Sicherung unserer politischen Arbeit. Um eine stärkere Einbindung der jungen Generation in die Arbeit der Partei zu fördern, sollen die Sprecher:innen der Linksjugend Lausitz künftig zu den Sitzungen des Kreisvorstandes eingeladen sowie in den weiteren Informationsfluss des Kreisvorstandes eingebunden werden.

Vermeehrt wollen wir daher vorhandene Weiterbildungsangebote nutzen, um unsere Mitglieder zielgerichtet zu qualifizieren. Der Kreisvorstand trägt die Verantwortung dafür, Genoss:innen mit dem Potenzial zur zukünftigen Verantwortungsübernahme geeignete Schulungsmaßnahmen zu empfehlen und ggf. im Bewerbungsprozess zu unterstützen. Darüber hinaus soll er - im Rahmen der Möglichkeiten unseres Kreisverbandes und in Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen - eigene Qualifizierungen anbieten. Beispielsweise sollte im Vorfeld der Kommunalwahl für alle Kandidierenden in Zusammenarbeit mit dem Kommunalpolitischen Forum ein vorbereitendes Seminar durchgeführt werden.

Außerdem muss der Wissenstransfer zwischen den Generationen sichergestellt werden. Zukünftige Verantwortungsträger:innen sollten am Know-how erfahrener Genoss:innen partizipieren – Schließlich kann man nicht alles in einer Schulung lernen. Diese Aufgabe sollte fortwährend berücksichtigt werden, muss aber spätestens im Moment personeller Veränderungen sichergestellt sein. Eine Übergangszeit zur Einarbeitung ist zwingend einzuplanen.

Unser Anspruch ist es, dass Genoss:innen auf eine neue Aufgabe bestmöglich vorbereitet sind, bevor sie diese übernehmen. Wenn Mitglieder zwar motiviert sind, aber unzureichend ausgebildet wurden, führt dies häufig zu Überforderung und im Ergebnis zu einer umso höheren Personalfuktuation. Dies gilt sowohl für die regelmäßig notwendige Neubesetzung von Funktionen innerhalb unseres Kreisverbandes als auch für potenzielle Kandidierende für Mandate auf kommunaler, Landes- und Bundesebene.

Unter Nutzung all dieser Instrumente ist es die Aufgabe des Kreisvorstandes, langfristig vor Wahlterminen geeignete Kandidat:innen für öffentliche Ämter zu akquirieren. Langfristig betrachtet ist es erstrebenswert, dass unsere Mitglieder bei Nominierungsversammlungen aus mehreren qualifizierten Bewerbungen wählen können. Ein solcher demokratischer Zugewinn steigert die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Basis und die Attraktivität für politisches Engagement in unserer Partei.

6. DIE LINKE. Lausitz - eine starke politische Kraft

Dieser Leitantrag beschäftigt sich mit unseren internen Herausforderungen. Dabei ist uns klar: Unsere eigentliche Aufgabe ist das Entwickeln und Unterbreiten von politischen Vorschlägen zur Verbesserung der Lebenslage der Menschen sowie das Werben, diese Ideen mit demokratischen Mehrheiten durchzusetzen. Dazu gehört für uns das enge Zusammenwirken mit außerparlamentarischen Bündnispartner:innen. Darüber hinaus liegen die nächsten Wahlkämpfe vor uns: 2022 steht die Oberbürgermeister:innenwahl in Cottbus an. Der nächste Wahlzyklus mit der Kommunal- und Europawahl sowie der Landtagswahl 2024 und anschließend der Bundestagswahl 2025 wird entscheidend.

Damit wir diesen Aufgaben aber gerecht werden können, müssen wir in den aufgezeigten Handlungsfeldern Lösungen finden. Wir wollen arbeits- und kampagnenfähig sein sowie attraktiver für neue Mitstreiter:innen werden. Eine schlagkräftige Lausitzer LINKE kann wieder mitgliederstärkster Kreisverband in Brandenburg werden.

Einige Arbeitsfelder kann allerdings auch der schlagkräftigste Kreisverband nicht allein lösen. Deshalb wollen wir uns auch selbstbewusst innerhalb unseres Landesverbandes dafür einsetzen, dass wir wieder besser für Zukunftsaufgaben gewappnet sind. Beispielsweise sollten auf Landesebene Weiterbildungsangebote etabliert bzw. reaktiviert werden, die allen Kreisverbänden zugutekommen. Wünschenswert wären u.a. sowohl eine breitere Streuung der Weiterbildungsangebote der Linken Medienakademie als auch eine Seminarreihe ähnlich dem früheren "Politikmanagement im Ehrenamt" zur Schulung zukünftiger Führungskräfte unserer Partei.

Wenn es uns gelingt, diese vielfältigen Aufgaben zu meistern, werden wir auch künftig wieder bessere Wahlergebnisse erreichen und unseren gesellschaftlichen Einfluss ausbauen können.